



Drucken

Schliessen



Artikel aus der
Stuttgarter Zeitung -
Ausgabe Kreis
Göppingen, Montag,
15. Dezember 2008
Seite 22

Region Stuttgart

Das Aktionsbündnis unterliegt

Klare Mehrheit unterstützt die Immo-Invest-Pläne für das Kauffmann-Areal

Ausgabe: Nr.292

EBERSBACH. Den Plänen für Ebersbachs neue Mitte steht nichts mehr im Weg. 28 Prozent der Wahlberechtigten haben gestern entschieden, dass der Ratsbeschluss vom Juli Bestand haben soll. Damit hat das Aktionsbündnis eine Niederlage erlitten.

Von Sabine Riker und Carola Fuchs

Fast die Hälfte der 11 076 Wahlberechtigten haben sich gestern an der Abstimmung über die Zukunft des Kauffmann-Areals beteiligt. Das sind 46,4 Prozent. Davon beantworteten 3097 Wähler die Frage „Soll der Beschluss des Gemeinderats vom 22. Juli 2008 zur Vergabe des Kauffmann-Areals an den Bieter Immo Invest GmbH & Co. KG aufgehoben werden?“ mit Nein. Das entspricht 60,3 Prozent der abgegebenen und gültigen Stimmen und 28 Prozent aller Wahlberechtigten. 2013 Ebersbacher hatten mit Ja votiert. Damit haben 39,2 Prozent der Wähler und 18,2 Prozent aller Wahlberechtigten gegen die Pläne von Immo Invest für ein Einkaufszentrum auf dem Innenstadtgelände votiert.

Damit ist Aktionsbündnis Kauffmann-Areal, das den Bürgerentscheid mit einem Bürgerbegehren initiiert hatte, gescheitert mit seinem Ansinnen, die Umsetzung dieser Entwürfe zu verhindern. Als das Ergebnis im Sitzungssaal des neuen Ratssaales bekanntgegeben wurden, brandete Applaus auf.

Die Firma Immo Invest darf also die neue Mitte in Ebersbach bauen. „Wir können jetzt über einen städtebaulichen Vertrag verhandeln und den Bebauungsplan erstellen“, sagte der Ebersbacher Bürgermeister Edgar Wolff. Er zeigte sich erleichtert über das Ergebnis: „Ich war in den vergangenen Wochen immer optimistisch, aber nicht sicher, wie die Entscheidung ausfallen würde.“ Er wünsche sich nun, „dass es keine Verlierer gibt: gewinnen soll die ganze Stadt“. Wolff bedankte sich ausdrücklich bei allen, die in den vergangenen Wochen sachlich für oder gegen die Pläne für das Kauffmann-Areal argumentiert hatten. Der Weg, die Bevölkerung mit mehreren Bürgerversammlungen und Broschüren ausführlich über das Vorhaben zu informieren, habe sich als richtig erwiesen.

Martin Hafner und Peter Leukhardt vom Aktionsbündnis

Kauffmann-Areal hingegen waren enttäuscht.
 „Glücklich bin ich sicher nicht“, sagte Martin Hafner,
 „aber man muss auch verlieren können, wenn man
 verliert.“ Die Bürgerinitiative hatte während der
 Sommerferien innerhalb von nur anderthalb Wochen
 1926 Unterschriften für einen Bürgerentscheid
 gesammelt.

Angesichts der monatelangen Diskussionen über die
 neue Mitte hatte die Gruppe deshalb gehofft, mehr
 Wähler von ihren Argumenten überzeugen zu können.
 Hafner wertete das Ergebnis aber als „Warnschuss an
 die Verwaltung, dass man mit den Bürgern nicht alles
 machen kann“. Peter Leukhardt sagte, die Demokratie
 habe gewonnen: Immerhin hätten die Ebersbacher nun
 die Gelegenheit gehabt, über die Pläne intensiv zu
 diskutieren und abzustimmen.

„Ich bin zufrieden, dass das Theater jetzt rum ist“,
 sagte hingegen Uli Hannotte. Der Vorsitzende des
 Handels- und Gewerbevereins hat die Initiative Pro
 Ebersbach 2010 mitbegründet, die für die Immo-Invest-
 Pläne auf dem Kauffmann-Areal geworben hatte. Der
 Streit über die neue Mitte habe die Stadt in den
 vergangenen Monaten gelähmt. „Fünf Monate lang ist
 nichts vorwärtsgegangen“, sagte Hannotte.

Dass es nun vorwärtsgeht, hofft seit gestern auch der
 Investor Hermann Weber von der Firma Immo Invest.
 „Wir haben jetzt zum dritten Mal eine positive
 Entscheidung zu unserem Projekt erhalten“, sagte
 Weber gestern. „Jetzt muss es auch irgendwann
 gelten.“ Der Ebersbacher sah seine Pläne durch das
 eindeutige Votum gestärkt. „Wir hoffen, dass die
 Gegner das auch akzeptieren“, so Weber. Allerdings
 stünde seine Türe stets offen für
 Optimierungsvorschläge. Man werde sich bemühen,
 diese einzuarbeiten. Im Kern „müssen wir aber
 konsequent bleiben“. Das gilt wohl vor allem für die
 Frage des ebenerdig vorgesehenen Parkplatzes für das
 Einkaufszentrum, der in Ebersbach besonders
 umstritten gewesen war.

FUCHSC
 © 2006 Stuttgarter Zeitung

Das Aktionsbündnis unterliegt

Klare Mehrheit unterstützt die Immo-Invest-Pläne für das Kauffmann-Areal

EBERSBACH. Den Plänen für Ebersbachs neue Mitte steht nichts mehr im Weg. 28 Prozent der Wahlberechtigten haben gestern entschieden, dass der Ratsbeschluss vom Juli Bestand haben soll. Damit hat das Aktionsbündnis eine Niederlage erlitten.

Von Sabine Riker und Carola Fuchs

Fast die Hälfte der 11 076 Wahlberechtigten haben sich gestern an der Abstimmung über die Zukunft des Kauffmann-Areals beteiligt. Das sind 46,4 Prozent. Davon beantworteten 3097 Wähler die Frage „Soll der Beschluss des Gemeinderats vom 22. Juli 2008 zur Vergabe des Kauffmann-Areals an den Bieter Immo Invest GmbH & Co. KG aufgehoben werden?“ mit Nein. Das entspricht 60,3 Prozent der abgegebenen und gültigen Stimmen und 28 Prozent aller Wahlberechtigten. 2013 Ebersbacher hatten mit Ja votiert. Damit haben 39,2 Prozent der Wähler und 18,2 Prozent aller Wahlberechtigten gegen die Pläne von Immo Invest für ein Einkaufszentrum auf dem Innenstadtgelände votiert.

Damit ist Aktionsbündnis Kauffmann-Areal, das den Bürgerentscheid mit einem Bürgerbegehren initiiert hatte, gescheitert mit seinem Ansinnen, die Umsetzung dieser Entwürfe zu verhindern. Als das Ergebnis im Sitzungssaal des neuen Ratssaales bekanntgegeben wurden, brandete Applaus auf.

Die Firma Immo Invest darf also die neue Mitte in Ebersbach bauen. „Wir können jetzt über einen städtebaulichen Vertrag verhandeln und den Bebauungsplan erstellen“, sagte der Ebersbacher Bürgermeister Edgar Wolff. Er zeigte sich erleichtert über das Ergebnis: „Ich war in den vergangenen Wochen immer optimistisch, aber nicht sicher, wie die Entscheidung ausfallen würde.“ Er wünschte sich nun, „dass es keine Verlierer gibt; gewinnen soll die ganze Stadt“. Wolff bedankte sich ausdrücklich bei allen, die in den vergangenen Wochen sachlich für oder gegen die Pläne für das Kauffmann-Areal argumentiert hatten. Der Weg, die Bevölkerung mit mehreren Bürgerversammlungen und Broschüren ausführlich über das Vorhaben zu informieren, habe sich als richtig erwiesen.

Martin Hafner und Peter Leukhardt vom Aktionsbündnis Kauffmann-Areal hingegen waren enttäuscht. „Glücklich bin ich sicher nicht“, sagte Martin Hafner, „aber man muss auch verlieren können, wenn man verliert.“ Die Bürgerinitiative hatte während der Sommerferien innerhalb von nur anderthalb Wochen 1926 Unterschriften für einen Bürgerentscheid gesammelt.

Angesichts der monatelangen Diskussionen über die neue Mitte hatte die Gruppe deshalb gehofft, mehr Wähler von ihren Argumenten überzeugen zu können. Hafner wertete das Ergebnis aber als „Warnschuss an die Verwaltung, dass man mit den Bürgern nicht alles machen kann“. Peter Leukhardt sagte, die Demokratie habe gewonnen; Immerhin hätten die Ebersbacher nun die Gelegenheit gehabt, über die Pläne intensiv zu diskutieren und abzustimmen.

„Ich bin zufrieden, dass das Theater jetzt rum ist“, sagte hingegen Uli Hannotte. Der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins hat die Initiative Pro Ebersbach 2010 mitbegründet, die für die Immo-Invest-Pläne auf dem Kauffmann-Areal geworben hatte. Der Streit über die neue Mitte habe



Bürgermeister Wolff (Bild oben), der Architekt von Bock (mit Lederjacke im unteren Bild) und der Investor Weber (unteres Foto in der Bildmitte) freuen sich über das Ergebnis. Foto Rudel/Hass

die Stadt in den vergangenen Monaten gelähmt. „Fünf Monate lang ist nichts vorwärtsgegangen“, sagte Hannotte.

Dass es nun vorwärtsgeht, hofft seit gestern auch der Investor Hermann Weber von der Firma Immo Invest. „Wir haben jetzt zum dritten Mal eine positive Entscheidung zu unserem Projekt erhalten“, sagte Weber gestern. „Jetzt muss es auch irgendwann gelten.“ Der Ebersbacher sah seine Pläne

durch das eindeutige Votum gestärkt. „Wir hoffen, dass die Gegner das auch akzeptieren“, so Weber. Allerdings stünde seine Tür stets offen für Optimierungsvorschläge. Man werde sich bemühen, diese einzuarbeiten. Im Kern „müssen wir aber konsequent bleiben“. Das gilt wohl vor allem für die Frage des ebenerdig vorgesehenen Parkplatzes für das Einkaufszentrum, der in Ebersbach besonders umstritten gewesen war.

© 2006 Stuttgarter Zeitung